

Jahresbericht 2017

Fridlihuus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Wenn wir **Vielfalt** schätzen,
hat Inklusion eine Chance



Fridlihuus Glarus

Wohnhaus und Tagesstätte
für erwachsene Menschen
mit einer Körperbehinderung

Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
hausleitung@fridlihuus.ch
www.fridlihuus.ch

Trägerschaft: Verein FRIDLIHUUS GLARUS
Postkonto 87-1018-8
IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Inhaltsverzeichnis

■ Leitbild	4 – 5
■ Jahresbericht des Präsidenten	6 – 9
■ Jahresbericht der Hausleiterin	10 – 14

Berichte von Klientinnen, Klienten und Mitarbeitenden

■ Koji Takihara, Bewohner	15
■ Lisa Müller, Lernende FaGe	16
■ Ursi Wintsch, Bewohnerin	17
■ Mirko Burkard, Leiter Atelier	18 – 19
■ Marcel Soltermann, Bewohner	20 – 21
■ Christa Leuzinger, Pflegedienstleiterin	22 – 23

Jahresrechnung 2017

■ Bilanz per 31. Dezember 2017	24 – 25
■ Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren	26 – 27
■ Geldflussrechnung 2017	28
■ Anhang	29 – 30
■ Bericht der Revisionsstelle	31
■ Dank	32
■ Verein FRIDLIHUUS GLARUS – Vorstand und Kommissionen	33

Das Fridlihuus in Glarus ist ein Wohnhaus für erwachsene Menschen mit einer Körperbehinderung, die wegen ihrer Behinderung dauernd oder zeitweise auf Hilfeleistungen Dritter angewiesen sind.

Sie können aufgenommen werden, wenn sie die Fähigkeit zur Eigenverantwortung besitzen und die Bereitschaft und Fähigkeit zur Bedienung der technischen Infrastruktur (insbesondere die Betätigung des Notrufes) mitbringen. Ihnen soll hier selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Wohnen und Leben ermöglicht werden. Die BewohnerInnen des Fridlihuus sollen, unabhängig vom Schweregrad und der Art ihrer Körperbehinderung, von Religions- oder Kulturzugehörigkeit, mit Achtung und Respekt optimal gepflegt und in der Tagesgestaltung ihren Fähigkeiten, Interessen und Neigungen entsprechend unterstützt werden. Es gelten für sie dieselben Rechte und Pflichten wie für Menschen ohne Behinderung.

Die Aufnahme der BewohnerInnen erfolgt durch eine Aufnahmekommission. Einwohner des Kantons Glarus erhalten den Vorzug; nach Möglichkeit können Interessenten aus andern Regionen berücksichtigt werden. Die BewohnerInnen erhalten einen Miet- und Dienstleistungsvertrag, in dem Dienstleistungsangebot sowie Benutzung und Kündigung der Wohnungen und der allgemeinen Räume geregelt sind. Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Menschen mit einer schweren psychischen oder einer geistigen Beeinträchtigung sowie Menschen mit einer Suchtkrankheit.

Im Fridlihuus...

- wird die Selbstständigkeit (körperlich, geistig, finanziell und sozial) erhalten und gefördert;
- werden die Privatsphäre und Eigenart gewährt bzw. respektiert und die Gemeinschaft ermöglicht;
- werden die Hilfeleistungen in der Pflege/Betreuung und in der Tagesgestaltung nach dem Bedarf der BewohnerInnen ausgerichtet;
- wird in der Arbeitsbeschaffung und Tagesgestaltung Unterstützung angeboten;
- wird der Kontakt zur Umwelt erleichtert;
- begegnen wir dem sozialen Umfeld der BewohnerInnen offen und beziehen es in unsere Aktivitäten in der Art, wie es die/der betroffene BewohnerIn wünscht, ein;

- wird eine Durchmischung von leicht-, mittel- und schwerbehinderten BewohnerInnen angestrebt;
- werden bei Stellenbewerbungen Menschen mit einer Behinderung und gleichen fachlichen Voraussetzungen bevorzugt;
- wird bei der Bestellung der Kommissionen eine angemessene Vertretung von Menschen mit einer Behinderung angestrebt;
- ist eine Hausordnung vorhanden;
- haben BewohnerInnen und Mitarbeitende das Recht, einen BewohnerInnen- bzw. MitarbeiterInnenrat zu gründen; Mitdenken und Mitplanen sind erwünscht und Anträge müssen von der Hauskommission bearbeitet werden;
- wird an einer permanenten Verbesserung der Dienstleistungen gearbeitet;
- wird die interne und externe Kommunikation stark gewichtet und gepflegt;
- werden Konflikte thematisiert und konstruktiv bewältigt;
- werden trotz grosser Aufmerksamkeit Fehler gemacht – wir pflegen einen offenen Umgang damit, beheben oder begrenzen den Schaden und das Risiko, das so entdeckt werden konnte;
- wird mit finanziellen und materiellen Mitteln ein ökonomischer und ökologischer Umgang gepflegt. Das Personal wird ökonomisch eingesetzt;
- wird die Aus- und Weiterbildung betriebsintern und -extern gefördert;
- wird das Leitbild periodisch überprüft und bei Bedarf angepasst.

Jahresbericht des Präsidenten

Menschen verfügen sowohl über Stärken als auch über Schwächen. Ungeachtet, ob ohne körperliche Beeinträchtigung oder eingeschränkt als Folge von körperlichen, physischen oder psychischen Behinderungen, ist jeder Einzelne eine ganz eigene Persönlichkeit, die es zu respektieren gilt. Wenn alle sich in ihrem Umfeld bemühen, in den verschiedenartigen Menschen eine Vielfalt von Möglichkeiten zu erkennen, die im Zusammenleben positiv umgesetzt werden können, dann sind wir in der Zielsetzung «selbstverständliche Zugehörigkeit und Gleichstellung» gut unterwegs. Möge es uns gelingen, auf der strategischen, operativen oder auch auf der individuellen Ebene einen Beitrag zu leisten, um zum Wohle der gesamten Gesellschaft beitragen zu können.



Die UN-Behindertenrechtskonvention, welche nebst den meisten anderen Ländern auch von der Schweiz unterzeichnet wurde, will, dass die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen zu einem gegenseitig respektvollen, menschenwürdigen Leben ohne Ausgrenzung führt.

Betrachte ich jedoch die täglichen Meldungen über die verschiedensten kriegesischen, terroristischen Auseinandersetzungen und die ideologischen Machtkämpfe, die bei vielen Betroffenen bleibende körperliche, seelische und psychische Schäden verursachen, so sind wir *noch weit von den Wertvorstellungen der UN-Konvention entfernt*. Es muss unsere Aufgabe sein, einem jeden Mitmenschen mit Respekt zu begegnen und, wo es unsere Möglichkeiten erlauben, Hilfe anzubieten, damit sie in unsere Gesellschaft integriert werden und möglichst ein «selbstständiges, normales Leben im Alltag» führen können.

Dem Vorstand muss es daher auch künftig ein besonderes Anliegen bleiben, allen Bewohnerinnen und Bewohnern, den extern wohnenden Klientinnen und Klienten, aber auch allen Mitarbeitenden eine gut funktionierende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Möge es uns stets gelingen, mit einem vielfältigen Angebot, intern wie extern, *«im Fridlihuus zu guten Begegnungen mit gegenseitigem Verständnis»* beitragen zu können.

Das abgelaufene Berichtsjahr kann aus Sicht des Vorstandes als ein erfolg- und ereignisreiches bezeichnet werden. Beim Rückschauhalten wird uns immer wieder bewusst, dass wir nur dank der kompetenten Hausleitung und allen unseren engagierten Mitarbeiterteams erfolgreich sein können. Ein Blick

in die Jahresrechnung zeigt auf, dass wir mit den uns anvertrauten Geldmitteln haushälterisch umgehen. Wir danken der Fachstelle Heimwesen des Kantons und allen, die mit ihren Zuwendungen und Beiträgen zu unserer gesunden Finanzlage beitragen, für das uns entgegengebrachte Vertrauen bestens.

Trägerschaft

Es wird auch in Zukunft die Strategie des Vorstandes sein, im Fridlihuus den Bereichen

- eigenständiges, wohlbefindliches Wohnen
- selbstständige und interessante Tagesgestaltung
- freudige und respektvolle Begegnungen
- gesellschaftliche Akzeptanz in einem sozialen Umfeld
- Sicherheit

volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Leider konnte im Berichtsjahr im Atelier die gewünschte Infrastruktur zur Verbesserung der Abläufe und Ruhezeiten für unsere Klientinnen und Klienten noch nicht verwirklicht werden.

Nach wie vor befasst sich die Trägerschaft auch mit Sicherheitsfragen im Zusammenhang mit der Zugangsstrasse und der Tiefgarage zum Fridlihuus (Abläschstrasse 84–88) sowie der Verbindung nach Erlen. Entsprechende Verbesserungen sind bereits angedacht, die Umsetzung wird jedoch wegen der schwierigen Rechtsverhältnisse zu unseren Nachbarn noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der Vorstand setzt sich auch immer wieder mit möglichen Visionen über die strategische Ausrichtung, dem zukunftsgerichteten Angebot und den personellen Ressourcen des Fridlihuus auseinander.

Auch für das bereits begonnene Jahr konnte mit dem Kanton erneut für die Angebote «Wohnen» und «Tagesstruktur» eine entsprechende Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden.

Im Berichtsjahr durften wir wiederum namhafte Spenden und Legate entgegennehmen. Diese werden vollumfänglich für Aufwendungen eingesetzt, welche der Qualität im Fridlihuus dienen und nicht durch öffentliche Beiträge gedeckt werden können. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern für ihre wohlwollende, grosszügige Unterstützung.

Der Vorstand und die Spezialkommissionen erledigten die in ihre Kompetenz fallenden Geschäfte in verschiedenen persönlichen Gesprächen und Sitzungen. Beachten Sie bitte die nachstehenden Berichte, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen:

- Bericht der Hausleitung
- Berichte von Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeitenden
- Bilanz und Erfolgsrechnung mit Revisionsbericht

Personelles

Im Berichtsjahr hat Herr **Markus Gebert** seine Tätigkeit als Vertreter der Gründerorganisation Procap aufgenommen. Wir heissen Herrn Gebert in den Reihen des Vorstandes recht herzlich willkommen und wünschen ihm eine befriedigende, erfolgreiche Tätigkeit. Damit sind die bisher vakant gebliebenen Positionen der Gründerorganisationen wieder besetzt.

Leider musste der Vorstand im Berichtsjahr den Rücktritt aus beruflichen Gründen von Herrn **Alban Fasser** zur Kenntnis nehmen. Wir danken Alban Fasser ganz herzlich für seine engagierte Mitarbeit während seiner Vorstandstätigkeit.

Es ist nach wie vor schwierig, neue Vorstandsmitglieder rekrutieren zu können. Der Vorstand versucht, auf die nächste Mitgliederversammlung einen geeigneten Vorschlag unterbreiten zu können.

Der anlässlich der letzten Mitgliederversammlung nach 16-jähriger Vorstandszugehörigkeit zurückgetretene Vizepräsident, Herr **Daniel Bruhin**, hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, noch im Vorstand zu verbleiben, bis diese Lücke geschlossen werden kann. Besten Dank.

Dank / Schlusswort

Es ist mir erneut ein grosses Anliegen und Bedürfnis, der Hausleitung und den engagierten Mitarbeitenden zu danken. Mit viel Herzblut und grosser Sachkenntnis kümmern sie sich täglich um das Wohlbefinden unserer Klientinnen und Klienten und sorgen für eine angenehme Atmosphäre im Fridlihuus. Es erfüllt mich mit einem gewissen Stolz und grosser Dankbarkeit, wissen zu dürfen, dass sie ihre volle Arbeitskraft – oft auch über das übliche Mass ihres Arbeitspensums hinaus – in den Dienst unseres Vereins stellen.

Allen Freunden, Gönnern und Spendern, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, aber auch den Klientinnen und Klienten unseres Hauses danke ich herzlich für das mir und damit dem Fridlihuus geschenkte Vertrauen und die Unterstützung im verflossenen Berichtsjahr. Ich hoffe auch weiterhin, der mir immer wieder entgegengebrachten Wertschätzung mit meinem persönlichen Einsatz gerecht werden zu können.

Fritz Studler, Präsident Verein FRIDLHUUS GLARUS

Jahresbericht der Hausleiterin

«In diesem Spannungsfeld zwischen Gleichheit (ohne Angleichung) und Verschiedenheit (ohne Stigmatisierungen) bewegen sich alle Aspekte der barrierefreien Partizipation.»*

Wertschätzung für Vielfalt in jeder Hinsicht ist Voraussetzung für eine Gesellschaft, in der Inklusion – die oben zitierten Autorinnen und Autoren sprechen von «barrierefreier Partizipation» – für Menschen mit einer Behinderung verwirklicht werden kann. Betroffenenorganisationen, Institutionen, Verbände, Fachgremien und Behörden setzen sich intensiv und auf vielen Ebenen mit der Umsetzung dieses Zieles auseinander. Einerseits soll so gesetzlichen und vertraglichen Anforderungen wie Gleichstellungsgesetz und UN-Behindertenrechtskonvention entsprochen werden, andererseits gibt es deutliche Hinweise darauf, dass die Förderung von Vielfalt bei der Zusammenarbeit in Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben und Zielen zu besseren Ergebnissen führt.

Gleichzeitig erleben wir, dass weltweit starke ausgrenzende Tendenzen in Politik und Gesellschaft bestehen. Wir sehen auch, dass Menschen mit einer Behinderung in vieler Hinsicht bis heute keine Gleichstellung, geschweige denn Inklusion erfahren. Solange Ausgrenzung zugelassen wird, sind politisch und finanziell schwache Gruppen immer davon bedroht. Die betroffenen Menschen wissen das und ihre Lebensqualität leidet unter diesem Wissen und unter der Ausgrenzungserfahrung.

Vielfalt gibt es im Fridlihuus sehr ausgeprägt, wir wünschen sie uns auch: Klientinnen und Klienten haben ganz verschiedene Lebensgeschichten, Erfahrungen mit Behinderungen, sind verschieden alt, sind Frauen, Männer, haben verschiedene Berufe – für Mitarbeitende gilt das genauso.

Die UN-Behindertenrechtskonvention verbrieft die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen mit einer Behinderung. Sie spricht dabei von Inklusion als Rechtsanspruch und Ziel im Sinn einer selbstverständlichen Zugehörigkeit und Gleichstellung.

*Miriam Düber, Albrecht Rohrmann, Marcus Windisch (Hrsg.): Barrierefreie Partizipation. Entwicklungen, Herausforderungen und Lösungsansätze auf dem Weg zu einer neuen Kultur der Beteiligung. Beltz Juventa (Weinheim und Basel) 2015. S. 398



Von diesem Ziel sind wir gesellschaftlich und auch in unserer täglichen Arbeit noch weit entfernt, aber wir sind unterwegs: Wir orientieren uns an einer grundsätzlichen Haltung, die Verschiedenheit als Wert betrachtet und keine Ausgrenzung akzeptiert – sei es in der Zusammenarbeit im Team, in der Begegnung mit Klientinnen und Klienten und mit allen Menschen aus unserem Umfeld.

Unterwegs sind wir auch, wenn wir im Rahmen unseres Angebotes Menschen mit einer Behinderung die nötige Assistenz zu Selbstbestimmung und sozialer Teilhabe bieten.

Das erscheint manchmal unübersichtlich, schwierig, erweist sich letztlich aber immer als Qualität: Verschiedenheit geht immer auch mit verschiedenen Ressourcen einher, die in der Zusammenarbeit und im Zusammenleben als gegenseitige Unterstützung und als grosse Stärke zum Tragen kommen.

Klientinnen und Klienten wohnen im Fridlihuus oder ausserhalb

Das Fridlihuus orientiert sich bei der Begleitung und Unterstützung in den Bereichen Wohnen und Tagesgestaltung an den individuellen Bedürfnissen und Prioritäten der Klientinnen und Klienten. Diese Angebote können flexibel genutzt werden – in Kombination oder einzeln, unbefristet oder befristet, Tagesgestaltungsangebote sind auch als Teilpensen nur an bestimmten ganzen oder halben Tagen möglich.

2017 waren die zur Verfügung stehenden Plätze einmal mehr gut belegt. Nicht alle Wohnungen wurden während des ganzen Jahres genutzt. Der Unterstützungsbedarf der Bewohnerinnen und Bewohner war jedoch hoch, so dass unsere Ressourcen dennoch im erwarteten Rahmen gebraucht wurden.

Die Nutzung der Tagesstruktur durch extern wohnende Klientinnen und Klienten trug wieder wesentlich zur hohen Belegung in diesem Bereich bei.

2017 nutzten 25 Klientinnen und Klienten das Wohnangebot des Fridlihuus, 8 von ihnen vorübergehend, um eine Phase höheren Unterstützungsbedarfes zu überbrücken oder den Umzug in eine selbstständige Wohnform vorzubereiten.

Zu Beginn des Jahres mussten wir uns von Frau Jacqueline Heiz, die erst seit Februar 2016 im Fridlihuus wohnte, für immer verabschieden. Wir sind dankbar, dass wir sie auf ihrem Weg unterstützen konnten, und nehmen die Begegnung mit ihr als bereichernde Erfahrung mit auf unserem Weg.

8 Klientinnen und Klienten wohnten ausserhalb des Fridlihuus und nutzten unser Tagesgestaltungsangebot im Rahmen von Pensen zwischen 10 und 100%.

Arbeiten und lernen im Fridlihuus

Wir konnten im vergangenen Jahr auf ein tragfähiges und gut zusammenarbeitendes Team zählen. Alle freien Stellen konnten durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit passender Ausbildung und Erfahrung besetzt werden. 40 Mitarbeitende teilten sich 20 Stellen in allen Bereichen des Angebotes. Dank ihrer menschlichen und fachlichen Kompetenz und der Vielfalt, zu der ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten, Lebens- und Berufserfahrungen beitrugen, konnten wir dem breiten Spektrum von Bedürfnissen und Interessen der Klientinnen und Klienten gerecht werden.

Wir engagieren uns im Verhältnis zur Betriebsgrösse stark in der beruflichen Grundbildung: Als Praktikumsort des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales Kanton Glarus bildeten wir drei Lernende in Ausbildung zu Fachfrauen Gesundheit, eine Lernende in Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales und seit Herbst 2017 eine Mitarbeiterin in Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (Bildungsgang für Erwachsene) aus. Eine Lernende absolviert ihre Ausbildung zur Fachfrau Betriebsunterhalt im Fridlihuus als Lehrbetrieb.

Wir sind überzeugt vom vielfältigen, konstruktiven, direkten oder indirekten Beitrag unserer Ausbildungsarbeit zur Erfüllung unseres Auftrages: Wir leisten damit einen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels, begleiten Jugendliche auf ihrem Weg ins Berufsleben, sind ständig gefordert, unser Fachwissen auf aktuellem Stand zu halten, und pflegen Kontakt zu jungen Berufsleuten, die wir hin und wieder als Mitarbeitende willkommen heissen können.

2017 schloss Martina Schuler ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales und Gioia Höfler ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit sehr erfolgreich ab. Klientinnen und Klienten, Mitarbeitende, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Corazon Landolt als Ausbildungsverantwortliche und ich als Hausleiterin freuten sich mit ihnen. Frau Schuler und Frau Höfler setzten anschliessend ihre Berufsausbildung fort. Unsere guten Wünsche begleiteten sie auf ihrem Weg zur Fachfrau Gesundheit bzw. Pflegefachfrau HF.

Interne und externe Weiterbildung – z. B. in Palliative Care, Ausbildungsbegleitung, Kinästhetik, qualitativer Weiterentwicklung – unterstützte Mitarbeitende, ihre Arbeit auf hohem fachlichem Niveau zu tun und sich auf ihrem beruflichen Weg weiterzuentwickeln.

Ein besonderes Angebot an Klientinnen, Klienten und Mitarbeitende trug in verschiedener Hinsicht zu Verständigung, Aufmerksamkeit und Offenheit bei: Der Film «Nel giardino dei suoni» (Im Garten der Klänge) von Nicola Bellucci zeigt Wolfgang Fasser in seinem Beruf als Physio- und Musiktherapeut und mit grosser Sensibilität und einer Sehbehinderung unterwegs in seinem vielfältigen Alltag. Im Anschluss an den Film fand ein spannender und schöner Austausch mit Wolfgang Fasser und Cathérine Fritsche, Musiktherapeutin in Glarus, über Wahrnehmung, die Wirkung von Klängen und verwandte Themen statt.

Supervision unterstützte interessierte Mitarbeitende, ihren Auftrag und ihre Arbeit zu reflektieren und sich über die Grenzen verschiedener Arbeitsbereiche hinaus darüber zu verständigen.

Sicherung und Entwicklung von Qualität in allen Bereichen

Wir orientieren uns am Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) und an den Qualitätsrichtlinien der SODK (Konferenz der Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren) Ost+.

Die Ergebnisse aus dem jährlichen Workshop mit allen Mitarbeitenden zu qualitätsrelevanten Fragen, aus der Arbeit des Qualitätszirkels und aus dem jährlichen externen Audit zur Qualität in allen Bereichen des Fridlihuus fliessen in die qualitative Standortbestimmung und Entwicklungsplanung für alle Bereiche des Fridlihuus ein.

Neben der ständigen Reflexion und Weiterentwicklung unserer Angebote realisierten wir im vergangenen Jahr grössere Investitionen zur Verbesserung von Brandschutz und Datensicherheit.

Austausch, Autonomie, gesellschaftliche Teilhabe, Integration – und immer wieder eine Ahnung von Inklusion

Klientinnen und Klienten sind entsprechend ihren Interessen gemeinsam und mit Begleitung und Unterstützung in der näheren und weiteren Umgebung unterwegs – z. B. wurden im vergangenen Jahr Ausstellungen besucht, Fabriken besichtigt, Ausflugsziele in der Natur und Einkaufszentren besucht. Ebenso gehörte die Unterstützung bei individuellen Unternehmungen ausserhalb des Fridlihuus zum Angebot.

Auch im Fridlihuus fanden Austausch und Begegnung statt – z. B. mit Gästen im Rahmen unseres öffentlichen Verpflegungsangebotes (Zugang und Angebot auf der Homepage zu finden), mit Künstlerinnen, Künstlern und Besuchern bei Kunstausstellungen (2017 fand die gemeinsame Bilderausstellung von Ida Petruzzi, Bewohnerin, und Esther Kobelt, Mitarbeiterin, statt), beim Auftritt des Männerchors, bei Chlausabend und Weihnachtsfeier zusammen mit Angehörigen und Freunden von Klienten, Klientinnen und Mitarbeitenden.

Klientinnen und Klienten sind auch wichtige und engagierte Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Fridlihuus – z. B. bei unserer jährlichen Einladung an die Öffentlichkeit zu Information und Austausch im Fridlihuus.

Dank

Viele Menschen tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass es das Angebot des Fridlihuus Glarus gibt:

- Klientinnen und Klienten melden ihre Bedürfnisse an und machen mit ihren Rückmeldungen wichtige Anpassungen und Weiterentwicklungen dieses Angebotes möglich.
- Vorstandsmitglieder leisten strategische Arbeit und engagierte Unterstützung im Hintergrund.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und unterstützen in guter Zusammenarbeit, mit grossem Fachwissen, mit Erfahrung, Offenheit und Verantwortung.
- Vertreterinnen und Vertreter von Aufsichts- und mitfinanzierenden Behörden zeigen Interesse und Engagement.
- Die vielen Menschen, die das Fridlihuus in irgendeiner Form unterstützen, tragen wesentlich dazu bei, dass gesellschaftliche Teilhabe und selbstbestimmte Lebensgestaltung in finanzieller und sozialer Hinsicht möglich werden.

Ihnen allen danke ich herzlich und freue mich auf Austausch und Entwicklung in Zukunft.

Mein besonderer Dank gilt den Mitautorinnen und Mitautoren des vorliegenden Jahresberichtes, die Einblick in die Vielfalt ihrer persönlichen Erfahrungen und Überlegungen geben – als Menschen, die Unterstützung brauchen oder diese leisten.

Maria Maassen Lombardi, Hausleiterin

KumaKuma – ein Bär wird lebendig

Kurz vor meinem Unfall vor sechs Jahren habe ich ein Bilderbuch fertiggestellt; die Geschichte vom kleinen Bär KumaKuma, der die Welt um sich entdeckt.



Das Buch ist nie veröffentlicht worden, der kleine Bär jedoch ist in vielen Kinderzimmern anzutreffen. Mit Unterstützung der Betreuerinnen nähe ich nämlich im Atelier des Fridlihuus den Bären aus Frotteestoff.



Wann immer in meinem Bekanntenkreis ein Kind zur Welt kommt, erhält es so einen «Bärlibär».

Koji Takhara, Bewohner

Bewohnerinnen und Bewohner bei einem Ausflug begleiten

Ich bin im dritten Lehrjahr der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit. Mein letztes Praktikumsjahr darf ich im Fridlihuus verbringen. Die Arbeit mit körperlich beeinträchtigten Menschen macht mir Freude und vermittelt mir sehr viel neues Fachwissen. Den familiären Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern schätze ich sehr.



Ich finde es schön, dass man hier im Haus genügend Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner hat und sie somit individuell bei den Aktivitäten des täglichen Lebens unterstützen kann. Langweilig wird es hier im Haus sicherlich nie. Das Atelier bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern Unterstützung bei der Alltagsgestaltung wie z. B. Spielen, Töpfern, Nähen, Backen oder individuellen Interessen.

Zu meiner Ausbildung gehört die Tagesgestaltung mit den Klientinnen und Klienten. Ich habe die Möglichkeit bekommen, sie bei einem Ausflug zu begleiten. Für mich war es eine schöne Ergänzung zur alltäglichen Pflege. Ich konnte mich im Team des Ateliers integrieren und bekam einen Einblick in diese Arbeit. Es war spannend zu sehen, was es alles braucht, damit ein solcher Ausflug möglichst problemlos verläuft. Während des Ausfluges konnte ich auch einige unserer extern wohnenden Klientinnen und Klienten kennenlernen. Durch interessante, amüsante Gespräche lernte ich jede einzelne Bewohnerin und jeden einzelnen Bewohner auf eine andere Art kennen als während der täglichen Arbeit. Das habe ich sehr geschätzt.

*Lisa Müller, Lernende FaGe,
Praktikumsort des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales Kanton Glarus*

«Das Glück der Erde ist auf dem Rücken der Pferde»

Es war ein sehr schöner Ausflug nach Ziegelbrücke zu der Pferderanch. Vor dem Spaziergang konnte ich mit Hilfe von Susi die Pferde Lilly und Jack striegeln. Frisch geputzt spazierten wir mit Lilly und Jack unter der Autobahnbrücke durch, Richtung Bilten.



Da ich aufgrund meiner Behinderung nicht reiten kann, führte ich die Pferde an einem Strick in der Hand. Ich konnte dabei Jack führen und Susi führte Lilly. Als wir zur Pferderanch zurückkamen, liess Susi Lilly vom Strick, damit sie im Sand herumtoben konnte.

Zum Schluss konnte ich das Huhn Henriette auf die Knie nehmen und streicheln. Eine Tasse Kaffee durfte natürlich auch nicht fehlen. Nach einem erlebnisreichen Tag kehrten wir wieder zurück ins Fridlihuus.

Ursi Wintsch, Bewohnerin

«Geht nicht gibt's nicht!»

Bei meiner langjährigen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen hat sich meine Haltung «Geht nicht gibt's nicht!» als wertvoll erwiesen. Häufig trauen sich Menschen mit Handicap viel weniger zu, als sie tatsächlich können, oder man sagt ihnen: «Du kannst dies oder jenes nicht, da es mit deiner Einschränkung nicht möglich ist.» Wenn wir wirklich Inklusion leben wollen, müssen wir diese Einstellung überwinden. Wir brauchen mutige Menschen mit Einschränkung und mutige Menschen, die begleiten und sich mit individuell passender Unterstützung dafür einsetzen, dass wir einer barrierefreien Partizipation näher kommen.



Ich möchte ermutigen, die Dinge anzupacken, die das Herz mit Freude erfüllen, und bei Misserfolgen nicht gleich aufzugeben, sondern nach Lösungen zu suchen.

Ein Beispiel dafür, dass gleichberechtigte Teilhabe möglich wird: Vor zwei Jahren habe ich ein Stativ entwickelt, um das Bogenschiessen auch Menschen mit einer Halbseitenlähmung zugänglich zu machen. Bei meinen Recherchen



Mit dem von mir entwickelten Stativ wird die spannende Welt des Bogenschiessens auch Menschen mit einer halbseitigen Lähmung zugänglich gemacht.

erfuhr ich von Fachpersonen und Mitgliedern von Swiss Paralympic, dass sie keinen Bogenschützen mit Halbseitenlähmung kennen. Für Menschen ohne Arme und für Menschen mit einer Querschnittlähmung gab es bereits Möglichkeiten, diesen Sport auszuüben. In diesem Moment hätte man sagen können: «Es geht wirklich nicht, nicht einmal die Profis können helfen.» Man kann aber auch einfach mutig, offen und kreativ sein und nicht aufgeben. Viele Gespräche mit Freunden (Techniker, Therapeuten und Handwerker) waren nötig, um ein Produkt zu entwickeln, das den speziellen Anforderungen genügt. Es entstand ein frei justierbares Bogenschiessstativ, das mit einer Hand völlig selbstständig im Stand oder aus dem Rollstuhl bedient werden kann.

Es ist einfach wunderbar und ermutigend, wenn Barrieren überwunden werden und eine neue Möglichkeit entsteht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Mirko Burkard, Leiter Atelier

Vier Freunde gehen in die Luft

Ich hatte schon seit Langem einen Wunsch: «Ich möchte einmal einen Helikopterflug machen!» Deshalb fragte ich Marcel Bamert, Stefan Aschwanden und Fritz Dürst, alle wie ich Bewohner und/oder Teilnehmer im Atelier des Fridlihuus Glarus, ob sie auch Interesse daran hätten. Sie waren sofort hell begeistert. Im Fridlihuus gab es von da an nur noch ein Thema – Helikopterflug. Mit Unterstützung von Mirko Burkard, Leiter Atelier im Fridlihuus, wurde der Traum dann wahr.



Bei schönstem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel ging es mit dem Fridlihuus-Bus zum Flugplatz Mollis. Pilot Marc Schnetzer nahm uns in Empfang und erklärte, wie unser Vorhaben etwa abläuft. Gespannt folgten wir seinen Worten und der Blick auf den Helikopter liess uns nicht los. Wie gross und doch so klein er doch war. Wie heben sie uns denn vom Rollstuhl da hoch? Der Mitarbeiter der Helibasis Skyways hatte die zündende Idee, direkt von der Hebebühne des Busses in den Helikopter umzusteigen. Dazu musste der Bus retour so nah wie möglich an den Heli heranfahren – aber ohne ihn zu berühren!

Bald sassen wir angeschnallt und mit Kopfhörern ausgerüstet da und lauschten den Worten von Marc. Er erklärte uns die Flugroute. Wahnsinn, wohin wir fliegen und was es da alles zu sehen gibt. Dann das Motorengeräusch.

Der Heli flog los. Über die Dächer von Mollis und Glarus – «Schau, das Fridlihuus!» – ging es Richtung Andermatt. Es windete, wir wurden ziemlich durchgeschüttelt. Dann ein starker Windstoss. Der Helikopter sackte ein Stück ab. Ein bisschen mulmig wurde es uns schon. «Der Helikopter hält mehr aus als ihr vier zusammen», meinte Marc.

Mit Tempo zweihundert und auf dreitausend Meter Höhe flogen wir über die Alpen. Man sah das Klöntal, das Sernftal, den Limmernstausee, den Hüfigletscher, den Tödi, die Planurahütte und und und. Weiter über den Furkapass mit Blick ins Wallis und Fernsicht bis zum Mont Blanc. Stefan, unser Fotograf, knipste sich, bis der Akku leer war, fast die Finger wund. Der Tower des Militärflugplatzes Meiringen meldete, dass wir noch zwei F/A-18 den Vortritt lassen müssen. Leider konnte nur Marc sie sehen. Schade.

Dann der Blick auf den Titlis! WOW. Leider mussten wir nun den Rückflug wieder antreten. Wir genossen nochmals die herrliche Alpenwelt. Eine wunderbare Reise neigte sich dem Ende zu. Noch unterwegs entschieden wir uns, dass wir das wiederholen möchten. Wie eine Feder setzten wir auf dem Flugplatz in Mollis auf und machten zum Schluss noch einige Fotos mit «unserem Helikopter». Diesen Tag werden wir immer in Erinnerung behalten.

Marcel Soltermann, Bewohner



Hüfigletscher, südwestlich der Glarner Alpen im Kanton Uri (fotografiert von Stefan Aschwanden).

Palliative Care – für alle zugänglich

Manche Leserinnen und Leser werden sich fragen, warum Palliative Care im Fridlihuus mit seinem Angebot für Menschen mit einer Körperbehinderung ein wichtiges Thema sein soll. Palliative Care ist vielen bisher vor allem im Zusammenhang mit der Begleitung Sterbender oder Tumorerkrankter begegnet. Seit einigen Jahren verändert sich dieses Verständnis. Heute bedeutet Palliative Care, Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten und Behinderungen mit einem umfassenderen Ziel zu begleiten und zu pflegen: Von Behinderung und/oder Krankheit betroffene Menschen sollen, auch wenn keine Heilung möglich ist, mit möglichst guter Lebensqualität selbstbestimmt leben und am sozialen Leben teilnehmen können.

Palliative Care beinhaltet vorbeugende und Leiden lindernde Behandlungen und pflegerische Interventionen sowie Unterstützung in den Bereichen der Psyche, des sozialen Umfeldes und der Spiritualität. Vorausschauend sollen zu erwartende Symptome wie z. B. Schmerzen, Übelkeit, Atemnot und Müdigkeit schnell erkannt und gelindert werden.

Nach meiner letztjährigen Weiterbildung in Palliative Care wird mir immer wieder bewusst, dass palliative Ansätze in der alltäglichen Unterstützung von Klientinnen und Klienten im Fridlihuus schon lange eine wichtige Rolle spielen. Wir können aber mehr tun. Voraussetzung dafür ist, dass wir uns das nötige Wissen aneignen und als leicht zugängliches Angebot umsetzen.

Dabei brauchen wir – besonders wenn es um spezialisierte Angebote geht, die wir in einem kleinen Betrieb nicht aufbauen können – Zugang zu und Zusammenarbeit mit einem interprofessionellen Netzwerk, so dass Klientinnen und Klienten Angebote der Palliative Care, die ihrer Lebenssituation und ihren Bedürfnissen entsprechen, zur Verfügung stehen. Menschen mit Behinderungen aufgrund chronisch verlaufender Erkrankungen oder mit



weiteren Diagnosen haben entsprechend der aktuellen Definition von Palliative Care (vgl. auch die Nationale Strategie Palliative Care) berechtigten Anspruch darauf.

Ich erwarte mit Spannung die Entwicklung der Palliative Care im Kanton Glarus und baue darauf, dass die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen unabhängig davon, ob sie in Institutionen oder in privaten Wohnsituationen leben, anerkannt und ernst genommen werden.

Christa Leuzinger, Pflegedienstleiterin

Bilanz per 31. Dezember 2017

Aktiven	2017	2016
Umlaufvermögen	3 472 352.03	3 488 713.65
Flüssige Mittel	2 967 204.51	2 997 768.52
Kassa	3 332.60	5 902.75
Postcheckkonto 87-1018-8	1 124 639.92	1 036 920.22
UBS Glarus KK 205.291.01A	447 014.68	577 342.04
UBS Glarus PK 205.291.L1E	855 192.60	855 246.60
GLKB SK 10/004.622-01	116 361.26	116 416.26
UBS Glarus SK 205.291.M1U	208 515.35	208 494.50
GLKB Glarus SK Atelier 50/175.345-06	23 115.45	23 504.65
GLKB Glarus/Strassensanierung	27 099.55	12 089.30
GLKB Sparkonto 852.708-146	161 933.10	161 852.20
Wertschriften	0.00	0.00
Forderungen aus Leistungen (Debitoren)	147 412.13	127 537.09
Forderungen Betreute	134 850.58	113 701.15
Forderungen StwE HK/NK	12 561.55	13 835.94
Sonstige kurzfristige Forderungen	37 922.40	50 097.02
Erneuerungsfonds StwE/Anteil FH	32 740.95	29 609.65
Kontokorrent StwE/Anteil FH	4 711.45	3 428.55
Übrige Forderungen	470.00	17 036.75
Verrechnungssteuer	0.00	22.07
Vorräte	20 525.66	22 093.57
Aktive Rechnungsabgrenzungen (Transitorische Aktiven)	299 287.33	291 217.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 497.00	0.00
Aktive Abgrenzung Betriebsbeiträge	297 790.33	291 217.45
Anlagevermögen	148 608.60	114 030.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen		
Immobilien	113 323.00	91 492.00
Immobilie Sachanlage	2 230 438.65	2 195 580.80
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-2 117 115.65	-2 104 088.80
Mobilien	32 823.00	22 538.00
Mobile Sachanlage	190 226.80	182 126.80
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-180 046.80	-171 536.80
Informatik und Kommunikations-Systeme	127 051.55	84 606.70
Wertberichtigung u. kant. Bau- u. Einr.-Beiträge	-104 408.55	-72 658.70
Immaterielle Werte	2 462.60	
Immaterielle Werte (Software, Lizenzen)	3 693.60	
Wertberichtigung immaterielle Werte	-1 231.00	
Total Aktiven	3 620 960.63	3 602 743.65

Passiven	2017	2016
Fremdkapital	225 754.41	258 866.15
Kurzfristige Verbindlichkeiten	225 754.41	258 866.15
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (Kreditoren)	59 974.65	189 310.85
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Atelier	23 104.65	23 504.65
Kurzfristige Rückstellungen		
Rücklagen Tankrevision StwE	2 241.70	2 155.75
Erneuerungsfonds Strasse	27 000.00	12 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	113 433.41	31 894.90
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
Fondskapital	1 158 195.18	1 103 644.02
Fonds mit besonderer Zweckbestimmung	464 079.39	495 630.77
Rücklagen Tankrevision Fridlihuus	4 754.20	4 754.20
Zweckgebundene Spenden	33 610.00	28 054.45
Schwankungsfonds Wohnen	147 389.83	142 456.20
Schwankungsfonds Tagesstruktur	78 082.81	76 128.96
Überschussfonds Wohnen	258 757.09	218 388.62
Überschussfonds Tagesstruktur	171 521.86	138 230.82
Organisationskapital	2 237 011.04	2 240 233.48
Grundkapital		
Eigenkapital (ab 2017 inkl. Mitgliederbeiträge)	2 082 154.36	2 076 169.36
Gebundenes Kapital (Positionen mit einschränkender Zweckbindung seitens Organisation)	0.00	0.00
Freies Kapital		
Reserven	154 856.68	164 064.12
Total Passiven	3 620 960.63	3 602 743.65

Betriebsrechnung nach Gesamtkostenverfahren

	2017	2016
Erhaltene Zuwendungen	10 935.63	16 253.59
davon zweckgebunden	0.00	0.00
Zweckgebundene Spenden	16 886.55	32 039.75
Entnahmen zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz für spätere Verwendung	- 16 886.55	- 32 039.75
davon frei	10 935.63	16 253.59
Deckung Fundraising aus Spenden	10 935.63	10 403.59
Mitgliederbeiträge Verein FRIDLHUUS (vgl. Bilanz)	0.00	5 850.00
Nicht zweckgebundene Spenden	74 593.25	125 058.46
Entnahme nicht zweckgebundener Spenden zugunsten Bilanz / Fonds m. b. Zweckbestimmung	- 74 593.25	- 125 058.46
Beiträge der öffentlichen Hand	1 169 051.30	1 184 295.14
Beiträge Trägerkanton – Wohnen	264 859.04	260 221.49
Beiträge Trägerkanton – Tagesstruktur	737 903.81	773 355.68
Beiträge Wohnkanton – Wohnen	58 428.01	59 839.48
Beiträge Wohnkanton – Tagesstruktur	107 860.44	90 878.49
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1 239 882.07	1 220 053.39
Beiträge Klientinnen / Klienten (Taxe)	803 504.14	827 905.19
Beiträge Klientinnen / Klienten ohne kantonale Kostenübernahmegarantie	3 600.00	3 600.00
Beiträge Klientinnen / Klienten (Hilflosenentschädigung)	73 043.83	74 368.70
Leistungen KV	346 182.60	302 355.30
MIGeL-Pauschalen	13 551.50	11 824.20
Andere betriebliche Erträge	67 023.10	81 446.24
Rollstuhlwartung und kleine Reparaturen	480.00	510.00
Mietzinsertrag Garagen	9 172.00	9 808.00
Ertrag Verpflegung	43 270.00	57 962.90
Übrige Nebenerlöse	14 101.10	13 165.34
Betriebsertrag	2 486 892.10	2 502 048.36
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	0.00	0.00
Personalaufwand	- 1 975 195.01	- 1 895 697.35
Löhne	- 1 651 113.55	- 1 591 869.75
Sozialversicherungsaufwand	- 280 950.75	- 275 068.15
Personalnebenaufwand	- 43 130.71	- 28 759.45
Sachaufwand	- 169 618.81	- 179 281.38

	2017	2016
Abschreibungen	- 37 437.15	- 30 066.76
Abschreibungen auf immobilen Sachanlagen	- 6 055.28	- 4 934.68
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	- 6 890.00	- 7 452.05
Abschreibungen Informatik und Kommunikationssysteme	- 24 491.87	- 17 680.03
Andere betriebliche Aufwendungen	- 158 685.44	- 198 856.01
Unterhalt der immobilen Sachanlagen	- 26 751.07	- 58 167.72
Unterhalt und Reparaturen mobile Sachanlage	- 19 645.65	- 14 929.05
Unterhalt Einr. Informatik und Kommunikationssysteme	- 2 154.40	- 2 605.60
Zuweisung Strassenfonds	- 6 000.00	- 15 000.00
Mietzinse	- 600.00	- 600.00
Energie und Wasser	- 38 264.35	- 44 709.50
Verwaltungsaufwand	- 47 977.97	- 43 400.14
Übriger Sachaufwand	- 17 292.00	- 19 444.00
Betriebsaufwand	- 2 340 936.41	- 2 303 901.50
Betriebsergebnis	145 955.69	198 146.86
Finanzertrag	18.45	4 311.40
Kapitalzinsertrag	18.45	18.45
Wertschriftenertrag	0.00	4 292.95
Finanzaufwand	- 975.08	- 1 041.57
Kapitalzinsen, Bank- und Postkontospesen	- 975.08	- 1 041.57
Aufwand Wertschriften	0.00	0.00
Finanzergebnis	- 956.63	3 269.83
nicht betriebliche Liegenschaftserträge	0.00	0.00
nicht betriebliche Liegenschaftsaufwendungen	0.00	0.00
nicht betriebliches Liegenschaftsergebnis	0.00	0.00
betriebsfremde Erträge	0.00	0.00
betriebsfremde Aufwendungen	0.00	0.00
betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00
ausserordentliche Erträge	0.00	0.00
ausserordentliche Aufwendungen	0.00	0.00
ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an den Kanton Glarus (+ Gewinn / - Verlust)	144 999.06	201 416.69
Veränderung Fondskapital und Rückerstattung an Kanton GL (vgl. Anhang)	154 206.50	218 496.49
Ergebnis vor Zuweisung / Entnahme Organisationskapital	- 9 207.44	- 17 079.80
Betriebsergebnis	0.00	0.00

Geldflussrechnung 2017

	2017	2016
Fonds-Definition		
Flüssige Mittel		
A. Betriebstätigkeit		
Einnahmen	2 565 199.80	2 668 456.59
Ausgaben	-2 520 783.41	-2 460 351.25
Erarbeitete Mittel (Cashflow)	44 416.39	208 105.34
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-484.40	0.00
<i>Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</i> (+ Zufluss / - Abfluss)	43 931.99	208 105.34
B. Investitionstätigkeit (= aus «Aktiven»)		
Nettoinvestitionen in Sachanlagen (+ Verkauf / - Kauf)	-89 096.00	0.00
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen (+ Verkauf / - Kauf)		318 476.95
<i>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</i> (+ Zufluss / - Abfluss flüssige Mittel)	-89 096.00	318 476.95
C. Finanzierungstätigkeit (= aus «Passiven»)		
Finanzierung	15 000.00	3 225.00
Definanzierung	-400.00	-3 200.55
<i>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</i> (+ Zufluss / - Abfluss flüssige Mittel)	14 600.00	24.45
D. Veränderung flüssige Mittel	-30 564.01	526 606.74
E. Nachweis Fonds		
Bestand Fonds 1.1.	2 997 768.52	2 471 161.78
Bestand Fonds 31.12.	2 997 204.51	2 997 768.52
Veränderung Fonds	-30 564.01	526 606.74

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2017	2016
Durch Grundpfandrechte belastete Aktiven		
Immobilien	2 223 467.08	2 195 580.80
Wertberichtigung Immobilien	-2 110 144.08	-2 104 088.80
Immobilien	Buchwert 113 323.00	91 492.00
Grundpfandrechte	nominell 1 000 000.00	1 000 000.00
beanspruchte Hypothekendarlehen zum Bilanzstichtag	(keine)	-
Sachversicherungswerte der Anlagen		
Immobilien	5 869 025.00	5 869 025.00
Betriebseinrichtungen	350 000.00	350 000.00
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Entwicklung Eigenkapital		
Saldo vortrag	2 240 233.48	2 271 230.11
Zuweisung an Reserven / Rücklagen	5 985.00	-
	2 246 218.48	2 271 230.11
Gewinn / - Verlust	-9 207.44	-30 996.63
	2 237 011.04	2 240 233.48
Spenden und Legate	91 479.80	157 098.21
Belegung		
Wohnen	95%	100%
Tagesstruktur (TS)	102%	108%
davon TS extern		
wohnende Klientinnen / Klienten	20%	18%
Administrativer Aufwand Fundraising		
	10 935.63	10 403.59
in % des Gesamtaufwandes	0,47%	0,45%
Der Fundraisingaufwand enthält Personal- und Sachaufwand, der im Zusammenhang mit unserem jährlichen Spendenauftrag und der Verdankung und Buchung eingehender Spenden entsteht.		
Administration		
	140 446.56	132 086.00
in % des Gesamtaufwandes	6%	5,70%
Der Aufwand für die Administration enthält die Kosten, die indirekt zu den Dienstleistungen des Fridlihuus beitragen, jedoch von den Klientinnen / Klienten und Partnerorganisationen nicht unmittelbar so wahrgenommen werden. Dazu gehören Buchhaltung, Personalwesen, Sekretariat, Revision, Qualitätsprüfung usw.		
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)	20,95	19,72
Gemäss geltender Leistungsvereinbarung wurde das Ergebnis des Vorjahres im Rechnungsjahr wie folgt verwendet:		
Schwankungsfonds Wohnen	4 933.63	-3 100.93
Schwankungsfonds Tagesstruktur	1 953.86	-153.49
Überschussfonds Wohnen	40 368.47	57 526.50
Überschussfonds Tagesstruktur	33 291.04	53 348.97
Reserven	-9 207.44	-17 079.82
Rückzahlung an Staatskasse / Gewinnüberschuss Wohnen	40 368.47	57 526.50
Rückzahlung an Staatskasse / Gewinnüberschuss Tagesstruktur	33 291.04	53 348.97
Ergebnis	144 999.07	201 416.70

Anhang (gilt als Leistungsbericht)

	2017	2016
Fonds	Bestände	Entwicklung
Schwankungsfonds	01.01.17	218 585.16
Zuweisung an Schwankungsf. Wohnen gem. LV 15		3 108.05
Zuweisung an Schwankungsf. Tagesstr. gem. LV 15		1 853.93
Entnahme zug. Überschussf. Wohnen gem. LV 16		-3 100.95
Entnahme zug. Überschussf. Tagesstr. gem. LV 16		-153.50
Zuweisung an Schwankungsf. Wohnen gem. LV 17		4 933.63
Zuweisung an Schwankungsf. Tagesstr. gem. LV 17		1 953.86
31.12.17	225 472.65	
Überschussfonds	01.01.17	356 619.44
Zuweisung an Überschussf. Wohnen gem. LV 15		36 863.67
Zuweisung an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 15		39 148.87
Zuweisung an Überschussf. Wohnen gem. LV 16		57 526.50
Zuweisung an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 16		53 348.95
Zuweisung an Überschussf. Wohnen gem. LV 17		40 368.47
Zuweisung an Überschussf. Tagesstr. gem. LV 17		33 291.04
31.12.17	430 278.95	
Fonds mit bes. Zweckbestimmung	01.01.17	495 630.77
Zuweisung an Fonds mit bes. Zweckbestimmung		85 924.25
Entnahme aus Fonds mit bes. Zweckbestimmung		-117 475.63
31.12.17	464 079.39	
Zweckgebundene Spenden	01.01.17	28 054.45
Eingang		16 886.55
Verwendung		-11 331.00
31.12.17	33 610.00	

Erklärung:

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER 21) und entspricht den Vorschriften des Obligationenrechts, der IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) und den Vorgaben des Vereins FRIDLHIUUS GLARUS.

Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Richtlinien der IVSE.

Aufwand und Ertrag sind periodengerecht abgegrenzt.

Alle Mitglieder von Vorstand und Kommissionen des Vereins FRIDLHIUUS GLARUS arbeiten unentgeltlich. Die Geschäftsleitung wird durch Frau Maria Maassen übernommen und im Rahmen des geltenden Lohnsystems abgegolten.

Bei der vorliegenden Jahresrechnung handelt es sich um eine konsolidierte Rechnung (Verein FRIDLHIUUS GLARUS/Trägerschaft und Fridlihuus Glarus/Wohnhaus und Tagesstätte).

Es bestehen keine Verpflichtungen oder Guthaben gegenüber nahestehenden Personen oder Organisationen.



E. Luchsinger

eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
8772 Nidfurn / Haus Post/PF 161/Tel. 055 644 13 33

Revision und Treuhand AG

Verwaltungen · Steuerberatungen
Unternehmensberatungen
Revisionen · Buchhaltungen
Inkasso

An die Mitgliederversammlung
des Vereins Fridlihuus
8750 Glarus

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) des Vereins Fridlihuus, Glarus für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung, Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendungen des Ergebnisses nicht SWISS GAAP FER 21, Gesetz und Statuten sowie den IVSE-Richtlinien entsprechen.

8772 Nidfurn, 28. März 2018

Freundliche Grüsse

E. LUCHSINGER REVISION
& TREUHAND AG, NIDFURN

Ernst Luchsinger
Leitender Revisor, Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Anhang)

Herzlichen Dank

Allen Spenderinnen und Spendern, die uns im vergangenen Jahr erneut so grosszügig unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen.

Wir verwenden Ihre Spende für Aufwendungen, die der Qualität des Angebotes gemäss dem Leitbild des Fridlihuus Glarus dienen und durch öffentliche Beiträge und die Beiträge der Bewohnerinnen und Bewohner nicht gedeckt werden können.

Ihre Spende wird auch eingesetzt, um Bewohnerinnen und Bewohnern des Fridlihuus den nötigen finanziellen Spielraum zu verschaffen, den sie brauchen, um wie Menschen ohne Behinderung ihr Leben selbstbestimmt gestalten und Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe wahrnehmen zu können.

Wir sind Ihnen sehr dankbar und hoffen, weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen zu können.



Farbgestaltung aus dem Atelier des Fridlihuus

Verein FRIDLHUUS GLARUS

Vorstand

Präsident:
Fritz Studler
Freibergstrasse 34, 8762 Schwanden

Vizepräsident:
Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Finanzbeauftragter:
Stephan Schubert
Bolengasse 19, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):
Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Mitglieder:
Simone Feldmann, Vertretung
Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft
Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Markus Gebert, Vertretung Procap Glarus
Hintergasse 16, 8723 Rufi

Stefan Kühnis, Vertretung Pro Infirmis Glarus
Neugaden 152, 8762 Schwändi

Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aktuarin:
Elsbeth Hefti-Schmid
Bärengasse 22, 8750 Glarus

Hauskommission

Präsident:
Daniel Bruhin
Asylstrasse 17, 8750 Glarus

Vizepräsidentin:
Simone Feldmann, Vertretung
Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft
Beim Pulverturm 1, 8762 Schwanden

Hausleitung (mit beratender Stimme):
Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Mitglieder:
Markus Gebert, Vertretung Procap Glarus
Hintergasse 16, 8723 Rufi

Stefan Kühnis, Vertretung Pro Infirmis Glarus
Neugaden 152, 8762 Schwändi

Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Aufnahmekommission

Präsidentin:
Erika Märchy-Vordermann
Erlenstrasse 17, 8753 Mollis

Vizepräsident:
Jack Oertli
Mädlistrasse 18, 8755 Ennenda

Leitung Atelier:
Mirko Burkard
Gässli 2, 8773 Haslen

Pflegedienstleitung:
Christa Leuzinger
Bachhoschet 1, 8754 Netstal

Beratender Arzt:
Dr. med. Antonio Bonetti
Sonnenhügelstrasse 24, 8750 Glarus

Hausleitung (mit beratender Stimme):
Maria Maassen Lombardi
Abläsch 34, 8762 Schwändi

Wir danken folgenden Firmen für die Unterstützung
beim Druck des vorliegenden Jahresberichtes



Familie Freuler,
Engi

Für ein starkes
Glarnerland.

Wir kümmern uns
um Ihre Vorsorge.



**Glarner
Kantonalbank**

Gemeinsam wachsen.

BARTEL DRUCK AG

Offsetdruck • Digitaldruck • Bild- und Textverarbeitung

Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

Telefon 055 640 22 67
Fax 055 640 67 31

info@barteldruck.ch
barteldruck.ch



Wir sind Mitglied von:

CURAVIVA.CH

VERBAND HEIME UND INSTITUTIONEN SCHWEIZ
ASSOCIATION DES HOMES ET INSTITUTIONS SOCIALES SUISSES
ASSOCIAZIONE DEGLI ISTITUTI SOCIALI E DI CURA SVIZZERI
ASSOCIAZIUN DALS INSTITUTS SOCIALS E DA TGIRA SVIZZERS

INSTITOS

Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung
Association de branche nationale des institutions pour personnes avec handicap
Associazione nazionale di categoria delle istituzioni per persone con handicap
Associaziun naziunala da branscha da las instituziuns per persunas cun impediment

Fridlihuus Glarus
Abläschstrasse 86
8750 Glarus
Telefon 055 640 79 00
Fax 055 640 32 42
hausleitung@fridlihuus.ch

www.fridlihuus.ch